

RELIGIONSPSYCHOLOGIE

Die Religionspsychologie behandelt die Frage, wie sich die Phänomene des religiösen Glaubens mit Kategorien der wissenschaftlichen Psychologie beschreiben lassen. Die Religionspsychologie ist eine Grundlagendisziplin, die sich zusammen mit der wissenschaftlichen Psychologie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt hat. In den Gründertagen der Psychologie waren religiöse Themen von großem Interesse. Durch die allgemeine Säkularisierung und in Deutschland besonders durch die Unterdrückung religionspsychologischer Forschung in der nationalsozialistischen Diktatur, war dieses Fachgebiet über einige Jahrzehnte wenig beachtet.

In den letzten Jahren gerät die Religionspsychologie wieder mehr in das Blickfeld. Michael Utsch hat 1998 erstmals wieder ein aktuelles deutschsprachiges Lehrbuch herausgegeben: „Religionspsychologie. Voraussetzungen, Grundlagen, Forschungsüberblick“.

Die globalisierten religiösen Konflikte führen bei Politologen und Erziehungswissenschaftlern zunehmend zu der Erkenntnis, dass Glauben nicht nur Privatsache ist, sondern eine Realität in der menschlichen Kultur, über die man professionelle Kenntnisse braucht. Einen Überblick dazu, finden Sie in der online - Publikation meiner Dissertation: „Psychologische Theorien in den Diskussionen um Ethikunterricht. Ein Blick über den Zaun: Religionspsychologie“
www.diss.fu-berlin.de/2004/48/

Auch Religionspsychologie und Gesundheitspsychologie haben in den letzten Jahren viele Schnittmengen.
www.psychologie-of-religion.de

Zusammen mit der allgemeinen Ressourcenorientierung in den Gesundheitswissenschaften geraten auch die „spirituellen Ressourcen“ unter neuen Vorzeichen in den Blick. Ein neues Interesse an dem Zusammenhang von Religiosität und Gesundheit ist entstanden. Während die Schulmedizin lange eine strikte Trennung ihrer naturwissenschaftlichen Professionalität von religiösen Fragen praktiziert hat, ist nun „Religious Coping“ als individuelle Strategie der Krisenbewältigung wissenschaftlich wieder „hoffähig“ geworden. (Literatur: Kenneth Pargament 1997. The Psychology of Religion and Coping.) Insbesondere in der Palliativmedizin und Hospizarbeit, da wo es immer unmittelbar um Fragen von Leben und Tod geht, gehört das Thema Religiosität zur professionellen Basis. Siehe z.B.
www.berlin-brandenburger-pflegetag.de/bbp/programm_2006.htm

Angewandte Religionspsychologie kann also für jede Art von interkultureller Pädagogik und Beratung relevant sein.

International Association for the Psychology of Religion
www.IAPR